

WEITERSTADT AKTUELL

September 2017

Inhalt

Am 24. September SPD wählen.....	1
Julius Schafhausen ist jüngster SPD-Vorsitzender in Hessen.....	1
Interview mit der SPD-Bundestagskandidatin Christel Sprößler.....	2
Die SPD hat Deutschland vorangebracht.....	3
KiTas in Hessen bald kostenlos?...	3
SPD Weiterstadt unterstützt Neugestaltung der Darmstädter Straße	4
Alexander Ludwig neuer Vorsitzender der SPD Braunshardt.....	4

Sie haben Lust, sich politisch zu engagieren oder möchten nur bei bestimmten Themen mitarbeiten? Wir freuen uns auf Sie!

Mehr Infos unter:
www.spd-weiterstadt.de

Impressum

V.i.S.d.P: SPD Weiterstadt,
Julius Schafhausen, Schützenstraße 10,
64331 Weiterstadt
Auflage: 10.000 Stück

Redaktion:
Benjamin Gürkan, Alexander Koch,
Jana Stallmann

Am 24. September SPD wählen!

Bundestagswahl bestimmt Deutschlands Zukunft

Am 24. September wird ein neuer Bundestag gewählt. Die SPD hat in der vergangenen Wahlperiode wichtige Projekte wie den Mindestlohn, die Mietpreisbremse und wichtige Investitionen in Bildung und Forschung vorangebracht.

Nun gilt es, noch deutlich mehr zu tun und vor allem für mehr Gerechtigkeit im Land zu sorgen. Martin Schulz ist Kanzlerkandidat der SPD und die bessere Alternative zur Besitzstandswahrerin Angela Merkel, die keine Ideen für Deutschland hat, sondern nur verwaltet.

Jedes Jahr bekommt Deutschland von Fachleuten ins Stammbuch geschrieben, dass die Investitionen in Bildung und Infrastruktur bei weitem nicht ausreichen. Wir spüren das auch hier in Weiterstadt und im Landkreis. Brücken und Straßen sind marode, Zuschüsse für Gesetze, die der Bund beschlossen hat, wie z.B. die U3-Betreuung, sind viel zu gering. Die Hauptlast müssen die Kommunen tragen. Durch immer mehr übertragene Aufgaben müssen die Städte und Gemeinden die Steuern erhöhen, während Bund und Länder Rekordsteuereinnahmen haben. Anstatt das vorhandene



Susie Knoll / SPD

Martin Schulz hat Kanzlerformat und muss der nächste Bundeskanzler werden.

Geld in Infrastruktur, Bildung und Soziales zu stecken, möchte die Union den Rüstungsetat massiv erhöhen. Dabei hat die Bundeswehr ganz andere Probleme, aber sicher nicht zu wenig Geld! Die SPD hätte in der vergangenen Wahlperiode mehr investiert, ist aber am Willen der Kanzlerin und der CDU gescheitert. Deshalb wird es dringend Zeit für die SPD als stärkste Kraft in Deutschland. Deshalb gehen Sie wählen und wählen Sie mit Erst- und Zweitstimme SPD.

Julius Schafhausen jüngster SPD-Vorsitzender in Hessen

Sozialdemokraten wählen im Mai neuen Vorstand



Der neue Vorstand des SPD-Ortsvereins Weiterstadt (vlnr.): Klaus Ackermann, Willi Fischer, Alexander Koch, Jana Stallmann, Hilde Leng, Benjamin Gürkan, Julius Schafhausen, Heike Hofmann, Peter Ulshöfer, Lukas Ebentheuer, Torsten Knapp, Boris Mikloss, Manfred Dittrich, Lukas Harnischfeger.

Im Mai diesen Jahres fand die Jahreshauptversammlung der SPD Weiterstadt im Adler in Braunshardt statt. Julius Schafhausen aus Schneppenhausen wurde hier mit großer Mehrheit zum neuen Vorsitzenden gewählt. Alexander Koch, in den letzten vier Jahren der Vorsitzende des Ortsvereins, war aus beruflichen Gründen nicht erneut angetreten. Die SPD dankt ihm für sein unermüdliches Engagement im Ortsverein,

welches auch maßgeblich für das gute Wahlergebnis bei der letzten Kommunalwahl verantwortlich war. Koch bleibt dem Ortsverein weiterhin als Stadtverordneter sowie Beisitzer erhalten.

Als Schafhausens Stellvertreter wurden Heike Hofmann und Benjamin Gürkan gewählt. Lukas Ebentheuer als Schriftführer, Boris Mikloss als Kassierer und Jana Stallmann als Pressesprecherin runden den geschäftsführenden Vor-

stand ab. Als Beisitzer wurden Klaus Ackermann, Manfred Dittrich, Willi Fischer, Lukas Harnischfeger, Torsten Knapp, Alexander Koch, Hilde Leng, Stefanie Naas und Peter Ulshöfer gewählt.

Julius Schafhausen ist mit 20 Jahren der jüngste Ortsvereinsvorsitzende in Hessen und ist motiviert, mithilfe des Vorstandes die erfolgreiche Arbeit der letzten Jahre weiterzuführen. „Ich bedanke mich für die großartige Unterstützung meines Ortsvereins und freue mich, hier neue Ideen einzubringen“, so Schafhausen. Auch Alexander Koch ist davon überzeugt, dass Schafhausen bestens für den Posten geeignet ist und seine Arbeit gut machen wird, er steht dem neuen Vorsitzenden bei Rückfragen immer gerne zur Verfügung.

Interview mit Bundestagskandidatin Christel Sprößler

Roßdorfs Bürgermeisterin Christel Sprößler möchte das Direktmandat für die SPD holen



Christel Sprößler kandidiert im Wahlkreis Darmstadt um das Direktmandat für den Deutschen Bundestag. Die Betriebswirtin hat viele Jahre in einem Flug- und Reiseunternehmen gearbeitet. Seit 1994 ist sie in der SPD aktiv und seit fast 14 Jahren Bürgermeisterin der Gemeinde Roßdorf.

WA: Christel, warum kandidierst Du für den Bundestag?

Eine nicht ganz einfache Entscheidung war das. Keinesfalls, weil ich amtsmüde bin. Ich fühle mich als Bürgermeisterin sehr wohl, aber ich möchte gerade dieses viele Wissen und die Erfahrungen aus dem Bürgermeisteramt an anderer Stelle gewinnbringend für die Kommunen einbringen. Und als sich mir diese einmalige Chance bot, beschloss ich sie zu nutzen.

WA: Welches Wissen und welche Erfahrungen sind das, die Du mit nach Berlin nimmst?

Für mich ist ganz klar, in unseren Städten und Kommunen entscheidet sich, ob Kinder frühzeitig gefördert werden, ob Jugendliche ihre Freizeit sinnvoll gestalten, ob ältere Menschen gut versorgt sind, ob Menschen unterschiedlicher Herkunft friedlich miteinander zusammenleben können und ob ausreichend Wohnraum vorhanden ist. Ich will dafür werben und eintreten, dass unser Gemeinwesen funktionieren muss, damit wir uns sicher und gut aufgehoben

fühlen, und dass hierfür eine adäquate finanzielle Ausstattung vom Bund notwendig ist.

WA: Und welches sind Deine politischen Schwerpunkte, was ist Dir für Deinen Wahlkreis besonders wichtig?

Ich lege derzeit meinen Schwerpunkt auf die Themenbereiche „Gute Bildung“, „Gute Arbeit“ und „Gutes Wohnen“. Denn Bildung ist die wichtigste Investition in unsere Zukunft. Sichere und gute Arbeit bedeutet die Abschaffung der sachgrundlosen Befristung, um insbesondere jungen Menschen Perspektiven und mehr Planbarkeit für ihr berufliches und privates Leben zu ermöglichen. Die Stadt Darmstadt und der Landkreis Darmstadt-Dieburg sind eine Zuzugsregion. Die Schaffung und Erhaltung bezahlbaren Wohnraums ist für mich das Zukunftsthema und die schon erwähnte finanzielle Ausstattung der Städte und Kommunen. Für meinen Wahlkreis und die Region ist mir die gute Zusammenarbeit wichtig. Auf die Beziehung zwischen Stadt und Landkreis werde ich ein besonderes Augenmerk legen, denn als Wahlkreisabgeordnete kann ich als ‚Scharnier‘ fungieren und beide Interessen gleich stark vertreten und zusammenführen.

Bist Du mit Deinem Wahlkampf zufrieden?

CS: Oh ja, sehr. Ich bin viel unterwegs, treffe viele Bürgerinnen und Bürger. Das

ist gut, denn der Kontakt zu den Menschen in meinem Wahlkreis ist mir besonders wichtig. Auch die Begegnungen und Erkenntnisse, die ich während meiner Themenwochen zu „Gute Bildung“, „Gute Arbeit“ und „Gutes Wohnen“ gesammelt habe, möchte ich nicht missen. Sie sind ein unschätzbare Input.

WA: Der Kontakt zu den Menschen Deines Wahlkreises ist Dir besonders wichtig. Wie soll das funktionieren, wenn Du dann in Berlin bist?

In Berlin gibt es Sitzungswochen, deren Teilnahme ich für mich als verpflichtend ansehe. Dann bin ich natürlich in Berlin und weitere Präsenz in Berlin werden beispielsweise Ausschüsse erfordern. Doch dies betrifft etwa 22 Wochen im Jahr. Die restliche Zeit werde ich in meinem Wahlkreis unterwegs sein. Mein Lebensmittelpunkt und der meiner Familie bleibt natürlich auch im Wahlkreis. Mittels der Sozialen Netzwerke möchte ich Kontakt zu den Bürgerinnen und Bürgern halten und Informationen weitergeben und auch erhalten. Das Wahlkreisbüro in Darmstadt bleibt selbstverständlich erhalten. Regelmäßige „Sprechstunden“ und Besuche der Ortsvereine sind für mich eine Selbstverständlichkeit.

Steckbrief Christel Sprößler

- **Jahrgang 1968, verheiratet, eine Tochter**
- **Diplom-Kauffrau**
- **Seit 2003 Bürgermeisterin in Roßdorf**

Hobbys:

- **Zeit mit meiner Familie und mit Freunden verbringen**
- **Musik machen (Klavier und Akkordeon)**
- **Sport (Pilates)**
- **Reisen**

Politisches Engagement:

- **Seit 1994 Mitglied der SPD**
- **1997 - 2003 Mitglied in der Gemeindevertretung in Roßdorf**
- **Seit 2006 Mitglied des Kreistags im Landkreis Darmstadt-Dieburg**
- **Seit 2011 Fraktionsvorsitzende der SPD-Kreistagsfraktion**
- **Beisitzerin im Landesvorstand der SPD Hessen**

Die SPD hat Deutschland vorangebracht!

Mindestlohn, Investitionen in die Bildung und die Entlastung von Normalverdienern tragen Handschrift der SPD



Alles Merkel, oder was? Die Bundeskanzlerin hat es geradezu perfektioniert, dass alle Erfolge der Bundesregierung ihr gutgeschrieben werden. Mit Misserfolgen hingegen hat sie nichts zu tun. Immer, wenn es nicht so gut läuft, dann möchte Angela Merkel lieber nicht mit Politik in Verbindung gebracht werden. Wo war die Bundeskanzlerin zum Beispiel beim ersten Diesel-Gipfel?

Wer hat denn wirklich in den letzten Jahren Deutschland vorangebracht? Hat die CDU etwa den Mindestlohn durchgesetzt? Nein, das war die SPD. Die Einführung des Mindestlohns hat das

Lohnniveau in Deutschland verbessert. Hiervon profitieren damit nicht nur die unmittelbar Betroffenen, sondern auch höhere Lohngruppen. Hat sich die CDU für Investitionen in Forschung, Bildung und Infrastruktur eingesetzt? Nein, auch das war die SPD. Finanzminister Schäuble hat seit Jahren Investitionen gebremst. Es besteht kein Grund anzunehmen, dass er in den nächsten Jahren – sollte er Finanzminister bleiben – hier umdenken wird.

Auch im Jahr 2017 wiederholte sich das gleiche Muster. Die SPD setzte gegen die CDU die Ehe für alle durch. Wer wurde öffentlich gefeiert? Überwiegend

Angela Merkel, die selbst im Deutschen Bundestag gegen die Ehe für alle gestimmt hat. Merkel schafft es immer wieder, sich für eine Politik feiern zu lassen, die andere gemacht haben. Das ist bei der Energiewende nicht anders. So hat Angela Merkel die Laufzeiten der Atomkraftwerke unter Schwarz-Gelb zunächst ohne Not verlängert, um sie dann nach dem GAU in Fukushima praktisch von heute auf morgen überhastet abzuschalten. Den rot-grünen Atomausstieg hatte sie aber vorher ohne Not über den Haufen geworfen. Ist sie eine glaubwürdige Vertreterin der Energiewende? Eindeutig nein. Wo wäre Deutschland ohne die SPD? Die Politik der letzten Jahre wäre deutlich schlechter gewesen und vielen Menschen ginge es auch deutlich schlechter.

Was bedeutet das für die Bundestagswahl? Viele in der CDU träumen von einer Neuauflage einer schwarz-gelben Koalition. Doch diese ist keine Koalition, die Gering- und Normalverdienern zugutekommt, ganz im Gegenteil. Alle Gering- und Normalverdiener, die am 24. September die SPD wählen, stärken sich selbst. Eine Stimme für die SPD ist eine Stimme für ein angemessenes Lohnniveau, bezahlbaren Wohnraum und für Investitionen in Bildung, Forschung und Infrastruktur sowie für eine glaubwürdige Energiewende.

Kostenlose KiTas in Hessen sind Mogelpackung!

Landesregierung präsentiert halbgaren Vorschlag zur Finanzierung der KiTas



Die hessische Landesregierung aus CDU und Grünen hat kurz vor der Bundestagswahl nochmal eine scheinbar tolle Tat verkündet: Kostenlose KiTas.

Davon abgesehen, dass die SPD schon seit Jahren fordert, die KiTa-Gebühren komplett abzuschaffen, geht der präsentierte Vorschlag prinzipiell in eine richtige Richtung, ist aber dennoch eine Mogelpackung. Warum? Nun, weil die KiTas eben nicht komplett kostenlos sind, son-

dern nur ein Teil der Kosten bezahlt wird. Das Land Hessen bezahlt insgesamt nur 6 Stunden am Tag und auch nur zu einem bestimmten Gebührensatz, nämlich knapp 136 Euro. Wenn der Gebührensatz also höher ist, weil zum Beispiel die Qualität der Betreuung besser ist, dann wird das nicht berücksichtigt. Außerdem hat so gut wie keine Kommune einen Kostendeckungsgrad von 100%. Sprich, fast alle KiTa-Plätze werden zu einem bestimmten Anteil durch Steuern finanziert. In Weiterstadt liegt der Steueranteil bei rund 70%. „Die von der Landesregierung unterstützten sechs Stunden am Tag gehen auch an der Realität vorbei, schließlich werden Kinder im Durchschnitt 7,5 Stunden täglich betreut. All das hat in der Berechnungsgrundlage für die genannten 136 Euro keine Rolle gespielt“, kritisiert die

SPD-Landtagsabgeordnete Heike Hofmann.

Die echte Mogelpackung an der vollmundigen Ankündigung ist aber eine andere: Die Hälfte der finanziellen Mittel wird aus dem sogenannten Kommunalen Finanzausgleich finanziert. Sprich, Geld, das den Kommunen sowieso zusteht, wird über das Land eingesammelt, um es dann als Landeswohlthat anzupreisen und an die Kommunen wieder auszuschütten. Die tatsächliche Unterstützung des Landes liegt also bei weniger als 70 Euro. Der Differenzbetrag muss die Kommune über Steuereinnahmen bzw. die Eltern über KiTa-Gebühren draufzahlen. Wir sind gespannt, wie es am Ende aussehen wird. Fakt ist aber, mit dem Gesetzesentwurf wird es definitiv keine kostenfreien KiTas geben! Leider!

SPD unterstützt Neugestaltung der Darmstädter Straße

Dritter Bauabschnitt soll Verkehrsprobleme lösen und Informationsstelen für Vereine bringen



Die Darmstädter Straße in Weiterstadt ist bereits an zwei Stellen neu gestaltet worden. Im mittleren Abschnitt zwischen Dalles und Darmstädter Hof sollen nun Verbesserungen des Verkehrs und einige kleinere Verschönerungen erzielt werden.

Die SPD Weiterstadt befürwortet die laufende Neugestaltung der Darmstädter Straße. Aus Kosten- sowie aus bautechnischen Gründen wird die Weiterstädter Hauptstraße nicht auf einmal, sondern in drei Abschnitten – „Module“ genannt – Stück für Stück umgestaltet. Zwei der drei Module sind bereits erfolgreich verwirklicht und stoßen in der Bevölkerung überwiegend auf große Zustimmung. „Auf der Höhe des Darmstädter Hofs sowie an der evangelischen Kirche wurden wesentliche Verbesserungen vorgenommen. Alles ist schöner, großzügiger und verkehrstechnisch besser geworden“, so der Ausschussvorsitzende Reinhold Stein. In einem dritten Schritt – dem letzten „Modul“ – soll nun der Abschnitt zwischen

der evangelischen Kirche und dem Darmstädter Hof umgestaltet werden. Unter anderem sollen hier sogenannte „Informations-Stelen“ angebracht werden, auf denen sich zum Beispiel die Weiterstädter Vereine präsentieren können. Das Hauptelement des sogenannten dritten Moduls ist jedoch, parkende Autos von der Darmstädter Straße wegzubekommen, die den Verkehr gerade in diesem Abschnitt massiv behindern, sofern sie beim Parken Teile der Fahrbahn wegnehmen.

Genau dieser Punkt war in der letzten Ausschusssitzung des zuständigen Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses in der Beratung umstritten, da er von der ALW abgelehnt wird. Die SPD

ist jedoch entschlossen, sich in diesem Punkt durchzusetzen und rechnet mit der Unterstützung dieser Position durch Freie Wähler und CDU. „Nach unserer Meinung kommt es in der Darmstädter Straße häufig zu unangenehmen und teilweise auch gefährlichen Situationen, im Besonderen wenn einem ein Bus entgegenkommt oder sich sogar zwei Busse begegnen. Daher unterstützen wir entschieden den Ansatz der Verwaltung, dass Autos entweder auf eingezeichneten Parkplätzen auf dem Bürgersteig oder den zentralen Parkplätzen parken sollen, aber nicht mehr auf der Straße“, so der Sprecher für Stadtentwicklung der SPD-Fraktion, Alexander Koch.

Vorstandswahlen SPD Braunshardt

Alexander Ludwig ist neuer Vorsitzender der SPD Braunshardt



Die SPD im Weiterstädter Stadtteil Braunshardt hat einen neuen Vorstand. Die Sozialdemokraten wählten Alexander Ludwig (links im Bild) einstimmig zum neuen Vorsitzenden. Auch sein Stellvertreter Sascha Tremel (rechts im Bild) wurde einstimmig ins Amt gewählt. Die Beisitzer Erik Mittmeyer, Andreas Enzmann und Lukas Ebentheuer komplettieren den neuen Vorstand.

Alexander Ludwig kündigte an, dass er die SPD in Braunshardt wiederbeleben möchte und neue Aktivitäten mit dem gewählten Vorstand planen wird. „Die SPD wird zukünftig Vorstandssitzungen für alle Mitglieder und Interessierten öffnen, mehr politische Diskussionsveranstaltungen anbieten und sich dem Thema „Familienfreundliches Braunshardt“ widmen“, so Alexander Ludwig.

Nach der Wahl des Vorstandes berichtete der SPD-Fraktionsvorsitzende Benjamin Gürkan über die Arbeit in der Stadtverordnetenversammlung und ging dabei besonders auf die für Braunshardt wichtigen Themen wie das Neubaugebiet Apfelbaumgarten 2 und das geplante Bürgerhaus ein. Die Landtagsabgeordnete Heike Hofmann berichtete abschließend aus dem Landtag und kritisierte die unzureichende Lehrerausstattung an hessischen Schulen.

Am 24.9. SPD wählen!

